GSP.B-01-070

Kapitel 7: In Bildung investieren

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in:	BAG Säkulare Grüne
Beschlussdatum:	26.09.2020
Status:	Zurückgezogen

Änderungsantrag zu GSP.B-01

Von Zeile 69 bis 70 einfügen:
Dazu brauchen sie Zeit, Gestaltungsspielraum, kleinere Klassen, inklusive pädagogische Konzepte und multiprofessionelle Unterstützung.

Wir brauchen in unserer kulturell und religiös bzw. weltanschaulich vielfältigen Gesellschaft einen gemeinsamen ethischen Konsens. Nur durch die Befähigung zu ethischer Argumentation und gegenseitiger Toleranz in einem gemeinsamen für alle Schüler*innen verbindlichen (inklusiven) ethisch-philosophischen und religionskundlichen Pflichtfach ab der ersten Klasse lässt sich gesellschaftliche Segregation überwinden.

Begründung

Wir brauchen in unserer kulturell und religiös bzw. weltanschaulich vielfältigen Gesellschaft einen gemeinsamen ethischen und sozialen Konsens. Die Schule ist der zentrale Ort, wo die Kinder die allgemeinen gesellschaftlichen Regeln erlernen, in dem sie diese kennenlernen, diskutieren und reflektieren und letztlich internalisieren. Weltanschauungen und Religionen definieren die Beziehungen des Menschen zur Welt sowie von Mensch zu Mensch unterschiedlich und vermitteln dies bisher separat in ihrem jeweiligen Religionsunterricht. Deshalb wollen wir die Einführung eines gemeinsamen Pflichtfachs "Philosophie und Religionskunde" für alle und unter staatlicher Aufsicht fördern, das frei von einer institutionellen konfessionellen Bindung ist. (In Berlin gibt es bereits das Pflichtfach „Ethik“, in dem neben Ethik und anderen Bereichen der Philosophie auch religionskundliche Elemente gelehrt werden.)